

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Siebighausen, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403)

Neueste Ereignisse.

Die Herzogin Victoria Adelheid von Sachsen-Koburg und Gotha ist heute morgen auf Schloss Callenberg von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Prinz Friedrich Gisimund von Preußen ist zum Oberleutnant im Gardeeregiment zu Fuß befördert worden.

Auf dem Militärflugfeld Döberitz ist gestern Abend der Piloteroffizier v. Falkenhausen tödlich verunglückt.

Durch einen Vulkanausbruch auf der Bahnhofsinsel Dresden-Litzsch ist das Bahnhofsgebäude am 40. Westturm lang weggespült worden, 40 Personen sind ertrunken.

Der Expreßwagen München-Weichs ist gestern nachmittags bei Schramberg entgleist. Sieben Personen wurden getötet, mit etwa 20 bis 30 verletzt.

Die Französischen Seeleute haben sich bereit erklärt, ihren Streit mit den Deutschen einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Der Kaiser und die Industrie.

An den Vorbereitungen zur Feier des 35jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers will sich auch die deutsche Industrie beteiligen. Eine Jubiläumssgabe in Gestalt eines Standard-Werkes über die Entwicklung der deutschen Industrie in den letzten 35 Jahren soll am Jubiläumstage überreicht werden. Die kenntnisreichen Männer und die tüchtigsten Ingenieure sind bereits ausgewählt, um das großangelegte Sammelwerk rechtzeitig zum Abschluss bringen zu können. Es wird eine Ehrung nicht nur für Kaiser Wilhelm, sondern auch für die Industrie selbst sein.

Die Verdienste unseres Kaisers um die mächtigen industriellen Aufschwüme Deutschlands im letzten Menschenalter sind ja unverkennbar. Neben steter Kraftvolle und konsequente Förderung des Friedens für die Nation. Alle glänzenden Weltausstellungen, alle geschickliche Entschlüsse unserer leitenden Autoritäten, alle Kapitalkonzentrationen der Rentei, die ungeheuren Fortschritte der Technik und des Verkehrs, alle diese Hebel der ungeheuren glänzenden Weltentwicklung unserer heimischen Volkswirtschaft haben wir nicht vergessen, wenn es nicht möglich gewesen wäre, den Frieden zu erhalten. Welcher Selbstverleugung es dabei oft bedurfte, das hat er vor einigen Tagen erst öffentlich in seiner Hamburger Rede ausgesprochen. Das er sie aber nicht immer beklagte, das hat ihm die Nation in ihrer Gesamtheit, die Industrie im Besonderen.

Daneben ist das große Verdienst des Kaisers die verständnisvolle politische Förderung der deutschen industriellen Entwicklung. Aufgemacht in den landwirtschaftlichen Traditionen der Väter, umgeben von den Vertretern des preussischen Junkertums, hineingekleidet in den jahrzehntelangen festigen Stoff um die deutsche Agrarpolitik, hat er seinen Augenblick die Lebensbedürfnisse der Industrie aus dem Auge verloren. In der Villa Hügel bei Krupp in Essen, im Hamburger Hofen und in den Kaiserlichen Werkstätten war er ebenso häufig zu Hause wie in den ersten Schlössern und Stammhöfen der Großgrundbesitzer des Ostens. Will demselben lebhaften Interesse ist er durch die ständigen Maschinenfahrten der Großindustriellen, wie durch die kleinen Betriebsfahrten und die persönlichen Wälder der Grundbesitzer hindurchgegangen, und immer hat er Anregungen gegeben, schwierige Wege glätten helfen, die industrielle Entwicklung günstig zu beeinflussen versucht. Von den öffentlichen Veranstaltungen im Anfang seiner Regierung, unsere Zeit steht im Zeichen des Verkehrs und „unser Zukunft liegt auf dem Wasser“, bis zu den letzten Privatgesprächen im Bonhoefer Schloß, an Wallins Tisch in Hamburg: immer zeigt sich das selbe Verständnis für die moderne Wirtschaftsentwicklung von Industrie, Handel und Verkehr.

Die Sorge für die Deutschen der Welt, für Ausbreitung des Exporthandels und Beförderung neuer Absatzgebiete, für die Aufnahmefähigkeit unserer Kolonien und den Schutz unserer Auslandsinteressen durch eine starke Flotte, für die Ausdehnung der deutschen Weltwirtschaft und den Ausbau industrieller Betriebe in juristischlichen Gebieten hat er unzählige Male auf die verschiedenste Weise befehlet. Als größter Grundbesitzer Preußens an der Spitze der landwirtschaftlichen Betriebe persönlich engagiert, als Weltreisender dem praktischen Erwerb von Haus aus abgemacht, hat er doch der Industrie so lebhaftes Interesse angewandt, daß er sich selbst in seinen als Großindustrieller verstanden und selbst nicht vermischt hat, als Kaufmann seine „Aktionen“ zu betreiben und dadurch für neue „Anschlüsse“ zu sorgen. Ein genug ihm in hochheiligen Maßstäben die Finanzierung zur Industrie war er Schiffahrt, zum Großhandel verhandelt worden sein. Aber das hat ihn nicht abgehalten, den einmal im nationalen Interesse als richtig erkannten Weg immer weiter zu gehen.

Ebenso groß wie die feierlichen Verdienste um Ausbreitung und äußeren Aufschwung der Industrie sind die um die innere Ordnung derselben. Das Deutschland der in Sozialreform an der Spitze aller Kulturnationen marschiert, das ist zum großen Teil Wilhelm II. Verdienst. Es ist heute nicht der Ort und noch nicht die Zeit, alle einzelnen führenden Beziehungen unseres Kaisers zur Industrie nachzusprechen und zu werten. Die angeführten genügen aber auch schon, um den Nachweis zu erbringen, daß die führenden Männer der deutschen Industrie berechtigt und verpflichtet sind, sich an den Jubiläumsgedächtnissen besonders zu beteiligen. Das hat in einer Form gegeben wird, die des Jubilars und des Anlasses würdig ist, dafür bringen die Namen der 20 Männer, die sich eben an der Vorbereitung der Jubiläumsgabe betätigt haben.

Die Niederlage Roosevelts.

Chicago, 22. Juni.
Roosevelt ist dadurch, daß die bisherigen Bestimmungen nicht zu seinen Gunsten ausfallen, in eine unbedeutende Welt geraten. Alle seine Freunde erklären, daß er nervös denn je ist. Er geht wie ein Zwerg im Käfig umher. Die Taktiken haben gefehlt den ganzen Tag verhielt, die Wahlprüfungs-kommission zu überzeugen, daß die 78 von der Rooseveltpartei als aufmerksame Art und Weise gewählt bezeichneten Abgeordneten in regulärer Weise gewählt worden sind. Die Kampfmethoden der Wahlkämpfer geht jetzt dahin, Roosevelt zu ermüden und ihn zur Verzweiflung zu bringen. Die Parteigänger Roosevelts bezeichnen sich insofern als die besten, die erlittenen Niederlagen in geordneter Stimmung. Die Führer der Rooseveltpartei erklären, daß sie im November einen neuen Nominieren einberufen wollen, auf welchem eine neue Partei, größer und mächtiger als die bisherige, gegründet werden soll. Die Taktiken machen darauf aufmerksam, daß der selbst Roosevelt, der jetzt bereits in mehreren Millionen veräußert hat, von der Wall Street bezichtigt wird, daß Roosevelt den Finanziers verprochen habe, seine den Wählern gemachten Versprechungen, falls er Präsident würde, nicht in die Tat umzusetzen. Infolge dieser Behauptung haben sich weitere Abgeordnete von der Rooseveltpartei getrennt. Und wenn die Anhänger Roosevelts auch immer noch ihre Ketten anstrengen, indem sie rufen: „Wir wollen Roosevelt!“, so findet dieser Ruf kaum noch ein Echo; er wird vielmehr überdient von dem Gegensatz der Zeitungen. Schlicht und förmlich „scham zu sein!“ Die Abgeordneten aus beiden Parteien legen sich durch die tagelangen Schlemereien jetzt unüberwindlich ermüdet. Durch den Genuß ihrer Lieblingsnahrung in gewöhnlichen Mengen sind namentlich die Plebejer Arbeiter in gewöhnlich völlig erschöpft, da sie vier Tage lang fast nur von Champagner gelebt haben. Sie können sich kaum auf den Beinen halten und schlafen im Moment. Nur mit größter Mühe gelingt es, sie davon zu überzeugen, daß sie in einer Abkühlung der Luft einen Nutzen finden können. Die Arbeiter sind so müde, daß sie von der Rooseveltpartei beantragten Abgeordneten befristet. Viel bemerkt wurde, daß auch die Anhänger Roosevelts aus Mitleid gegen Roosevelt getrennt haben. Es ist möglich, daß die definitiven Bestimmungen über die Nominierung des Präsidenten im nächsten Jahr erfolgt, jedoch steht dies nicht mit absoluter Sicherheit fest, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Nominierung noch verzögert wird.

Krieg und Frieden in Italien.

Von unserem Korrespondenten. Rom, 20. Juni.

Seit des dritten Konfessions Zeiten hat die Welt keine Gelegenheit mehr gehabt, die Nichtigkeit des Wortes zu beobachten, daß Krieg am besten geeignet ist, innere Schwierigkeiten zu lösen, und daß auf so vielen Dingen, wie die Politik es sind, alle Möglichkeiten behaupten kann. Die Welt hat sich in der letzten Zeit und auch weniger ernte Sehen, wie das Leben eines Kabinetts. Italien hat den Krieg gegen die Türkei nun nicht gerade aus einem Zwang seiner inneren Lage heraus begonnen, wenn auch das Gesicht der Parteien und Parteiführer es schon genug an dem Vortage zeigen konnten. Auch das Gesicht der Parteiführer in der Reihe der fortgeschrittenen europäischen Staaten zu führen. Aber auch hier hat der obige Experimentalfall seine natürliche Wirkung nicht verfehlt.

In unseren Tagen wird die Sommer in die Ferien gehen, die jetzt auch den Vorkriegszeiten durch die große Hitze willkommen sein werden, und es ist ein tief erhaltendes Stück Arbeit, was sie in kurzer Zeit hinter sich gelassen hat. Sie hat die Wahrscheinlichkeit, so wie an der sich in anderen Zeiten nachweislich noch ein Durchbruch der Parteien zu erwarten ist, einmütig hätten, im Sommer erlosch. Er hat sich nicht nur in der Wirtschaftspolitik, durch das sie die Lebensversicherung dem Privatbesitz entzieht, mit einer Selbstverleugung angenommen, die fast zu groß ist, wenn man bedenkt, daß durch diesen Gewaltakt die Interessen der Arbeiter, die den Krieg auslösten, werden. Aber die Tatsache, daß der Krieg einen hungersigen Horden hat, und daß das Versicherungsmonopol, namentlich nach den Berechnungen seiner Väter, dem Staat ansehnliche Summen eintragen wird, genügt, um alle Gegner des Krieges zum Schweigen zu bringen. Aber auch hier ist es nicht anders, als wenn die Interessen der Arbeiter, die den Krieg auslösten, werden. Aber die Tatsache, daß der Krieg einen hungersigen Horden hat, und daß das Versicherungsmonopol, namentlich nach den Berechnungen seiner Väter, dem Staat ansehnliche Summen eintragen wird, genügt, um alle Gegner des Krieges zum Schweigen zu bringen.

Dennoch ist sicherlich keinem der Männer, welche die Verantwortung für den Krieg tragen, so recht wohl bei dem Gedanken, daß die Unschicklichkeit der jetzigen Lage noch über den Sommer anhalten könnte, und nicht erst im nächsten Jahr mitgenommen werden muß. Daraus hat die verantwortlichen Vorgesetzten zu verstehen, die Italien in den letzten Wochen gemacht hat, um der Türkei und den Mächten zu zeigen, daß an ein Verzicht auf die Ziele des Krieges nicht zu denken ist. Deren Erwartung ist die kriegerische Unternehmung, die im Herbst 1911 durch den unglücklichen Zusammenstoß in den letzten Wochen reger gewesen denn je. Die Italiener haben dort zum ersten Male unbedeutende Erfolge zu verzeichnen gehabt, die sie nicht nur ihrer schließlichen Niederlage, sondern auch der ganzen Führung und der militärischen Führung der Truppen verdanken. Der allem aber ist es ihnen gelungen, durch ihre Aktion im Ägäischen Meere, die sie zu Verrent von 12 türkischen Inseln machte, die Diplomatie vor eine ganz neue Lage zu stellen.

Namentlich auf dieses letztere Moment dürfen sich die Leute, die glauben, daß eine Lösung vielleicht auf dem Wege einer europäischen Konferenz nahe liege. Ob man den abenteuerlichen Verhandlungen über die Vereinigung der Inseln mit Griechenland, oder die Bildung eines schiedsrichterlichen griechisch-türkischen Arbitrage, wie man sagt, ist, nicht mehr. Es ist aber ist es, daß Italien sein Perzentual getrieben werden wird, und wenn es darauf verzichtet soll, dafür um so fester auf der uneingeschränkten Beibehaltung der

afrikanischen Güter betreiben wird. Die Freunde der Türkei werden es nicht leicht haben, aus diesem Widerspruch einen Ausweg zu finden, der Italien gerecht wird, ohne das Siedtum des osmanischen Reiches unheilbar zu machen. Daß die ganze Orientfrage, welche lange Jahre von den Mächten wie ein schallendes Ei behandelt wurde, durch die jetzige Wendung des Krieges in ein abstrakt Stadium treten ist, zeigt sich immer mehr und wird am besten von den Streitern und den anderen anstreifenden Parteien begriffen, welche immer lauter nach einer Liquidation ihrer alten Rechnung, mit der Türkei führen. Der russische Fall liegt irrtümlich am Ausgang des Schwanzen Alters, und wenn man nicht weiß, daß ihn sein Entschieder, John Bull, veranlassen wird, die der gaulische Zahn dreimal gefaßt hat, so würde man am das ganze türkische Kontinentalien seinen Deut mehr geben. Aber die Eifersucht der Staaten ist immer der mächtigste Schutz der Schwachen gewesen, und so ist es nicht ausgeschlossen, daß man sich eine neue ursprüngliche Lösung findet, um den zerstückelten Orient zu leimen.

Ausländerei.

Die deutsche Industrie findet bei ihren heimischen Abnehmern durchaus nicht immer die ihren Leistungen entsprechende Unterfertigung gegen den ausländischen Wettbewerb, deren sie zur Stärkung im Kampfe auf dem Weltmarkt bedarf. Der beherrschende alte Gang des Deutschen, das Fremde zu überbieten, das Eigene gering zu achten, verfährt das deutsche Publikum nur zu oft zu einer kritiklosen Überzeugung ausländischer Ware. Die deutsche Industrie will nicht, daß die Konkurrenz der amerikanischen Güter nur der private Käufer, sondern auch der deutsche Kaufmann gegen den Welt nationaler Solidarität in wirtschaftlichen Dingen verliert. Auch in loswirtschaftlichen Kreisen besteht die Meinung von der Überlegenheit der ausländischen Produkte leider immer noch fort. Die Nachhilfe, welche aus dem nationalen Wettbewerb der deutschen Industrie und damit unserer ganzen Volkswirtschaft entstehen, sind zu erheblich, daß die Pflicht zur Unterfertigung der nationalen Arbeit dem Arbeiter immer mehr eine politisch-nationale Note zu erhalten. Es muß die deutsche Industrie, welche aus dem Wettbewerb der ausländischen Produkte weiten Kreisen unserer Industrie und damit unserer ganzen Volkswirtschaft entstehen, sind zu erheblich, daß die Pflicht zur Unterfertigung der nationalen Arbeit dem Arbeiter immer mehr eine politisch-nationale Note zu erhalten. Es muß die deutsche Industrie, welche aus dem Wettbewerb der ausländischen Produkte weiten Kreisen unserer Industrie und damit unserer ganzen Volkswirtschaft entstehen, sind zu erheblich, daß die Pflicht zur Unterfertigung der nationalen Arbeit dem Arbeiter immer mehr eine politisch-nationale Note zu erhalten.

Das amerikanische Journal „Iron Age“ berichtet über die Schwierigkeiten des Absatzes europäischer Wertgegenstände nach Amerika, das nicht bessere Leistungen der Amerikaner, sondern das Vorherrschen der amerikanischen Käufer für die amerikanischen Maschinen den Import ein schwer zu überwindendes Hindernis entgegensteht. Der Deutsche ist nicht nur von solchen Vorurteilen sehr weit entfernt, sondern bevorzugt vielfach auch garblos das ausländische Produkt. Zum Beispiel hat der deutsche Wertgegenstände, welche ihm die Leistungen der Amerikaner nicht erreicht, hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und Standhaftigkeit der Fabrikate sogar sehr oft überboten. Er hat im internationalen Wettbewerb in Düsseldorf 1902 und in Brüssel 1910 gegenüber der ausländischen, besonders amerikanischen Konkurrenz, glänzend abgeblüht, welche ihm die Leistungen der Amerikaner nicht erreicht, hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und Standhaftigkeit der Fabrikate sogar sehr oft überboten. Er hat im internationalen Wettbewerb in Düsseldorf 1902 und in Brüssel 1910 gegenüber der ausländischen, besonders amerikanischen Konkurrenz, glänzend abgeblüht, welche ihm die Leistungen der Amerikaner nicht erreicht, hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und Standhaftigkeit der Fabrikate sogar sehr oft überboten.

Der deutschen Textilindustrie entgegen jährlich ganz gewaltige Aufträge aus dem Import fremder Textilwaren, durch die vorzügliche deutschen Verarbeiter für englische, französische, schweizerische usw. Stoffe. Allein der Import von Stoffen (Kleiderstoffen) aus England betrug im Jahre 1911 26 Millionen (wovon allerdings ein kleiner Teil auf den Rückimport im Verleumdungsverkehr entfällt); an Leinwand betrug das dem Orient für 11 Millionen entgingen. Die Einfuhren in gewebten Seidenwaren und Baumwollstoffen sind noch ganz bedeutend höher; sie betragen im genannten Jahre nach der Reichsstatistik in beiden Gruppen über 55 Millionen Mark.

Wenig anders unter dem ausländischen Wettbewerb in Deutschland hat die Eisenindustrie zu leiden. Im Jahre 1911 gingen für 9 Millionen Mark Aufträge in Schweden nach Amerika, obwohl auch hier das Bestreben der deutschen Industrie, die amerikanischen nachzuemulieren, die frühere Überlegenheit der letzteren meist ausgenutzt hat.

Die Glasindustrie der Deutschen zeigt sich besonders deutlich an der Nahrungsmittelindustrie. Die deutsche Schokolade- und Kakao-Industrie, die jährlich für 200 Millionen Mark Fabrikate herstellt, liegt darüber, daß trotz aller Aufklärung und trotz der vorerwähnten guten Leistungen die Vorliebe des Publikums für schweizerische, französische und schottische Produkte nicht zu brechen liege, wie die steigende Einfuhr beweist. Während vor 15 Jahren nur 67 000 Kilogramm schweizerische Schokolade nach Deutschland gebracht wurden, sind es heute 14 Millionen Kilogramm. Der Import von Schweizer Schokolade betrug im Jahre 1911 200 Doppelcentner im Jahre 1911 umgezogen. Deutsche Seife billiger als die französische, und die besten deutschen Marken sollen ihnen neuerdings — nach dem Urteil von Sachverständigen — an Qualität nicht nachstehen. Trotzdem werden die französischen Seifen von der Summe des deutschen Absatzes bevorzugt.

Die deutsche Glasindustrie, die es immer ihrer Leistung

NEUESTE MODEN



Modebericht.

Die abwechslungsreiche Mode dieses Sommers gestattet jeder Dame, sich nach ihrem persönlichen Geschmack zu kleiden. Ja, sie erlaubt sogar jede Caprice, solange dieselbe spart und wohlgefällig wirkt.

Selten haben wir eine so reiche Auswahl von hübschen Geweben zur Verfügung gehabt, als im Sommer 1912. Batist, Vellin, Musseline, Charmeuse und Eolienne bringt man mit buntem, stilisiertem Blumenmuster auf leichtem Grunde und mit diesen reizenden Stoffen erzielt man wirksame Effekte. Sehr elegant ist z. B. eine Chemisette (s. l.) eine mit der Korrage in einem geschulten Tunika aus solchem Gewebe, die leicht gerüstet auf einem Grundrock aus mit Material fällt. Dazu einen großen Pierrotkragen und Armelrüschen aus weißer Lingerie oder aus schwarzem Tüll.

Eine entzückende Toilette, die Sensation machte und die man in verschiedenen Variationen bringen kann, war aus weißem volle Ninon mit vorne ausinandertretender Tunika,

die mit stierlichen Baketts gehalten war. Der Grundrock, die Ärmel und der große Kragen waren aus feiner Alençonstulle.

Schöne Stickereien, in Hand- oder Maschinenarbeit ausgeführt, spielen noch immer eine sehr große Rolle.

Neu sind waschbare Silberbroderien, die durch das Wasser eine hübsche Patina bekommen. Madeira- und Colbertstickereien sind sehr beliebt, sie setzen nicht nur Waschkücher, sondern auch Seitenröhren, man wählt sie weiß, lichtblau, blauroth, mauve oder goldgelb auf einem weißen Fond, während man farbige Kleider mit Broderie in derselben Nuance stiert.

Sehr hübsch sind Blusen, deren Passe und Ärmel so dicht bestickt sind, daß man den Grundrock erhält, die Bluse sei aus glattem und gemustertem Material zusammengesetzt. Allenthalben sind Blusen aus Brüsseler Tüll, die in sparter Weise mit Rosenranken aus grober Wolle bestickt sind.

I. S.



Fig. 287. Gartenbild aus gesticktem Mull, mit Stickereien in verschiedenen Varietäten. Maschen aus dunklem Liberty als Aufputz.

Fig. 288. Batistbluse, mit Spitzenansätzen und Stickerei reich verziert.

Fig. 289. Bluse aus Batist, in Schürchen gequilt und mit Spitzenansätzen garniert. Einzelne Jakob aus Musseline.

Fig. 290. Bluse aus Leinen, mit Schürchen und Blumen aus gestricktem Leinen verziert. Kragen und Stulpen aus gepufftem Foulard.

Fig. 291. Gartenkleid aus gepufftem Foulard, mit großem spärigen Kragen und Stulpen aus Spitze, Gürtel mit Masche aus dunklem Liberty, Bandendurchzug.

Fig. 292. Kleid aus gestricktem Vellin; Rock mit eingesteckten Tüll in horizontaler Richtung verziert. Taille mit dem gleichen Aufputz. Halskragen und Ärmelrüschen aus Musseline.

Fig. 293. Elegantes Sommerkleid aus gepufftem Batist; Grundrock mit hohem Absatz aus glattem Batist und einer breiten Spitzenblende verziert. Einzelne Tunika, Taille mit Vorderstück aus Spitze, und Spitzenschnitt auf den Schultern. Armelvolante aus Musseline, Gürtel und Vorstück aus Liberty.

Fig. 294. Kostüm aus Covercoat; glatter Rock, mit einer dunklen Libertyblende abgefertigt. Jacke mit ausinandertretenden Vordertheilen. Revers aus gleichem Stoff, dunkler Libertykragen.

Fig. 295. Elegante Toilette; Grundrock aus dunklem Liberty, Chemise aus gepufftem Foulard, mit Franzen abgefertigt und mit Libertyblenden verziert. Unterbluse aus Batist, mit Stickerei garniert.

Fig. 296. Elegantes Sommerkleid, aus Leinen und Madeira-stickerei zusammengesetzt, welche letztere den Rock und die Tunika abfertigt und die Fische und die Stulpen der Korrage bildet. Seidengürtel.

Bruno Freytag, Halle S.,

Leipzigerstraße 100.

Damen- und Kinder-Moden.

Möbel

aller Art. Billige Preise. Bequeme Teilzahlung. Kleine Anzahlung. Aufmerksame Bedienung

Möbel

Carl Klingler

HALLE a. S., Leipzigerstrasse 11 - Eingang Sandberg - I, II, III. Etage. Kein Laden.

Auf Kredit

Möbel

in grösster Auswahl. Bekleidung für Herren, Damen, Kinder, Federbetten, Gardinen, Teppiche, Portieren.

Zünftliche Frauenrechtlerinnen in Indien.

Nur selten vermisst man in Europa etwas von dem Leben und dem Wirken der reichen indischen Fürstinnen, die in ihrem Heimatlande über Hunderttausende gebieten und in vielen Fällen weit wirksamer als ihre Gatten auf dem Herrscherthronen persönlich...

Kleine Chronik.

Schwäres Unglück auf der Albenfahrt.

Berlin, 21. Juni. Auf der gestrigen Abende der österreichischen Alpenfahrt, die von Trient über Bolzano nach Livorno führt, ereignete sich ein furchtbares Unglücksfall.

Todessturz eines Offizierskollegen in Döberitz.

Wiederum hat die Almaty aus den Kreisen der deutschen Offiziere ein Opfer gefordert. Gestern Abend 8 1/2 Uhr ist auf dem Militärflugfeld Döberitz der 27jährige Fliegeroffizier v. Pfele...

Unfall auf dem Schulausflug.

Gestern morgen wollte die Seminarübungsschule in Rißt ein Ausflug nach Oberhesseln mit dem Dampfer 'Byruna'

machen. Als die Ruder auf den Verbindungsteg drängten, abgleich der Kapitän sie ermahnte hätte, ihn nur einzeln und hintereinander zu betreten, brach der Steg. Circa 20 bis 30 Mädchen fielen ein Teil ins Wasser, ein anderer aufs Land zurück.

Der Bräutigam als Lebensretter.

Brins Joachim, der jüngste Sohn des Kaisers, unternahm vor zwei Tagen an Bord der Yacht 'Jhana' eine Kreuzfahrt. Während er ein Boot, das in einer Bucht gefestert war, die Begleitung hatte sich auf den Kiel zu schwingen vermocht und winkte um Hilfe.

Verurteilung eines Straßenschwenders.

Das hamburgrer Landgericht verurteilte heute den 28jährigen, gelähmten Verkehrswächter Heinrich aus Buchholz wegen schmerzlicher Straßenschwendeln, bei denen er Summen bis 19 500 M. erbeutete, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust.

Todesurteil.

Das Schwurgericht in Eschdorf verurteilte den Techniker Josef wegen Mordes, begangen an einem 13jährigen Mädchen, zum Tode.

Das schiefliche Rabenritzen.

Eine heitere Rabenritze gelangte vor dem Kaufmannsgericht in Frankfurt a. M. zur Verhandlung. Bei der Zeugnisaussage des Zeugen wurde ein Rabenritzenbuch vorgelesen, in dem der Käufer mitteilt, daß sie bei ihren Besuchen von ungläubigen Händen genarrt und belächelt wurden.

Der Schwabtrübsch.

Am vierten Verhandlungstag gelangte zunächst die nachträglich vom Beigeordneten Dr. Verndt gegen den Angeklagten Ulrich erhobene Forderungsbilanz zur Verhandlung. In einem der Artikel der Bilanz 'Bleiche Blätter' war geschrieben: 'Es hat für uns kein Interesse, wie der Beigeordnete Dr. Verndt die Erde dieses Jungellenlebens durch eine ständige Streifung unterbricht.'

Die gestohlene Kaiserkrone.

Ein peinlicher Diebstahl ist, wie bereits kurz gemeldet wurde, in der vergangenen Nacht in Köln verübt worden. In der

Gegenseiter Torburg wurde die vom Kaiser gestiftete Kaiserkrone, die bekanntlich vom Kölner Männergesangsverein zum zweiten Male erstritten wurde, gestohlen. Nach den bisherigen Berichten haben die Diebe mit einer Gestalt, die der Weg von außen in die zweite Etage der Burg genommen, nachdem sie die Fenster eingeschlagen, ertrachen sie mit Gewalt den Schranke in dem die Krone aufbewahrt wurde.

Einbrecher und Mörder.

Ein in der Göttinger Straße in Hamburg wohnender Polizeimeister bemerkt am Mittwoch, daß ein Mann in ein Kellerfenster eines Gemächtes eingedrungen war. Er lautete sofort dem Hausmeister, und beide suchten nach dem Einbrecher. Dieser hatte bemerkt, daß er verfolgt wurde und versteckte sich in das dritte Stockwerk. Hier drang er durch ein offenes Fenster in eine Wohnung ein, wo er gerade in die Küche kam. Er raubte dort aus einer Tischlade etwas Bargeld und Effekten. Da lag er plötzlich, daß sich in der Küche ein Dienstmädchen befand. Um zu verhindern, daß es gewarnt werde und ihn verrate, nahm er eine Wirtin, die in der Küche lag, und zerrückte sie an der Kehle die Kehle.

Die verirrten Studenten.

Grenoble, 21. Juni. Die beiden deutschen Studenten Kern und Schelle, die sich bei einer Bergbesteigung verirrt hatten, wurden heute früh von den Soldaten, die zu ihrer Rettung ausgesandt waren, lebend aufgefunden. Sie hatten zwei Tage und zwei Nächte in einer Höhe von 1000 Metern ohne Nahrung verbracht und waren infolgedessen vollkommen erschöpft.

Jasmatzigigaretten. Zu haben: überall verlangt: allermeist. Unter Marine 2 Pf., Jasmatzig Dubec 2x Pf., Elmas 3-5 Pf.

CERESIT. macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken. WILHHELM BITUMENWERKE AG. ULM A. U.

Gardinen, Teppiche, Dekorationen, zu billigsten Preisen. Gardinen-Restbestände, abgespart und vom Stück, für 1-3 Fenster. Teppiche, teils ältere Dessins und solche mit unbedeutenden Fehlern im Preise ganz bedeutend ermäßigt. Brummer & Benjamin. Grosses Ulrichsstrasse 222A.

Nicht nur als Tafel-Butter, sondern

Infolge des besten reinen milden Geschmacks verwenden seit Jahren

taufende

und aberausende Hausfrauen

„Tafelgöttin“ als Spargel-Butter. Wer probiert, lobt!

Erdarbeiter werden eingestellt am Kanalbau Trotha.

Gegen sehr hohe Provision

suchen wir für unser

Wichtige Vertreter, Deutsche Prima-Werke in Berlin.

Sünger Heik, Hausbesitzer

Einen Watergehilfen

1. Gattungsstellen sucht

2. Schlösser

für Reparatur (andere Mädchen)

Kranz Roth, Nienbergstraße

„Einer jüngeren geprüften

Sufbeholungsmed

Wilhelm Adrian, Stadtmis b. Heiligen.

Wichtige Blechmiede, Kupfermiede u. Almbender

auf Schmelzarbeit sucht

Gustav Kamprath, ähner Deichstraße, 26. 4884

14-15jähr. Burden

franz. Zuchtmeister & Dampfkegel, Altmünde.

Einen fröhlichen

2. Aufburchen

per sofort gesucht, 654

Duo Heide Adolf, Hr. Heidestr. 27.

Maiergehilfen

geht, 1148

Strandpflüger, 4. Umzüge,

Diener, Aufwärter, Metzger,

Strassenputzer, Klempner,

Erasmus Kellmann, gewerbetätige

Stellenvermittlung, Köhler, 23.

Friseurin, intelligent, in

junger Mann als

Geldstrangenführer

sofort gesucht, Wohnhaus

Sonntag vorm. von 11-12 Uhr

ad. Albert Bismarck, Köhlerstr. 59.

Einen zuverlässigen, gutver-

gehrten

Geschirrführer

sucht sofort, 1154

C. H. Kretschmar, Köhlerstr. 70.

Arbeitsbrüder,

Bediener, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u.

Walhalla.
 Heute Sonntag zum letzten Mal
Tymians Riesenschlager
 „Das Flickschusterprogramm“
 „Montag und folgende Tage die tolle Woffe!“
„Garnisonschmerzen“.
 Direktor Tymian als Rittmeister.
 Außerdem jede einzelne Nummer neu!
 Sonntag Tagelohne ab 10 Uhr anzuheben.

Professor von Esmarchs
alkoholfreier Labetränk
 Telefon 3364. Telefon 298.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Pöller.
 Heute Sonntag ab 8.15 Uhr Premiere des
größten Schlagers der Gasson!!
 „Unbeschreibliche Komik! Lachen über Lachen!“
„So'n Windhund!“
 Schwan in 3 Akten von Carl Kraatz u. Arthur Hoffmann.
 Dieser fällige Schwan wird gegenwärtig unter jubelnder
 Beifriede und bejubelnden Beifallstößen im „Auf-
 tischung“ an Berlin vor
täglich ausverkauften Häusern gegeben!!
 Sonntag ab 8.15 Uhr. **Grobes Garten-Frei-Konzert.**
 Abends 8.15 Uhr a. 2. Male: „So'n Windhund“.

Passage-Theater
 Lichtspielhaus
 Halle an der Saale :: Leipzigerstraße 88
Programme
 I. Serie ab 22. Juni cr.:
 Defilation der Venezianer-Blüten-Gienni. Interessante
 „Märchen-Katzen“. **Comorittisch.**
Das Bergkönig. Drama von Giuseppe Verdi. Sollenbete
 Darstellung aus der Zeit der Medici.
Signor alé Chaufer. Eine interessante Ereignis.
Wald-Journal. Kinematographische Wochenplan.
Waldschneiderschein gesucht. Interessante Komödie.
Der Sonnenstein. Dramatischer Schlager, vollendet in
 Darstellung und Technik.
 II. Serie ab 26. Juni cr.:
Diebin-Diebin. Interessante Sportaufnahme.
Der finbige Kammerdiener. Comorittisch.
Die Bankiersochter. Soziale dramatische Dandlung.
Die fähne Amazone. Interessante Komödie, wunderbar
 koloriert.
Tanzbill. Wassertritt.
Der Tob im Racker. Dramatische Dandlung aus dem
 Leben der Volklieder.
 Besonders gewählte Einlagen.
 f. Restauration. f. Restauration.
 Während der heißen Zeit bietet unser Theater kühlen
 und angenehmen Aufenthalt. (60423) Die Direktion.

Dampfschiffahrt Neu-Ragoczy-Wettin.
 C. Schreyer.
 Morgen Sonntag, früh 9 Uhr und
 nachmittags 3 Uhr Abfahrt. Gintefachelle obere
 mit der Beisigbrücke via-a-vis Hubertus
 „Wettin“
 NS. Mittwoch d. 26. d. Mds. früh
 10 Uhr nach Bernburg. Sarrten sind schon
 liegt zu haben. Untertan.

Leuchtturm
 Das Etablissement 6724
 mit seinen herrlichen Gartenanlagen und freund-
 lichen Lokalitäten hält sich bestens empfohlen.

Kaufmännischer Verein (E.V.)
 Montag den 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr im
 Garten des Neumarktschützenhauses
Konzert
 ausgeführt vom Stadttheater-Orchester unter
 Leitung des Herrn Kapellmeister Eismann. 2720
 Der Vorstand.

Oberpollinger
 Sonntag
Japanisches Rosenfest
 im Reiche des Mikado.
Zwönimir
 Zigeuner-Tamburica-Ensamble. Dir. Fr. J. Copelli.
 Frühschoppen. Nachm. u. abds. Großer Betrieb.

Altenburger Hof.
Täglich Konzert!!
 von erstklass. Damen-Symph.-Orchester.
 Sonntags 11 1/2 Uhr
Frühschoppen - Konzert!!

Saaledampfschiffahrt
 Karl Demmer & Sohn. 6486
 Morgen Sonntag den 23.,
 vormittags 9, 9 30 und nachmittags 2 30 u.
 3 30 nach
Neu-Ragoczy - Wettin.
Braustübl, Rathausstrasse,
Lichtenhainer Foststr.-Ecke. Tel. 2790.
Burg-Kino. Eine Schauspielerin
 Das 3 actige Bühnenschlager-Drama
 (die berühmte Schauspielerin a la Asta
 Nielsen in der Titelrolle).

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag den 23. Juni, von nachm. 4-11 Uhr 6475
2 grosse Militär-Konzerte
 der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall
 Graf Blumenthal (Wagdeb.) Nr. 36.
 Leitung: Maj. Obermusikmeister H. Pieter.
 Eintritt 30 Pfg. Abonnementkarten gültig. Kinder frei.

Hexentanzplatz
 Gelststrasse 33. Gelststrasse 33.
 Gut bürgerliches Verkehrslokal. 604434

Zoo.
 Dienstag den 25. Juni, abends 8 Uhr:
Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert
 zum Besten der Wärrer-Unterstützungskasse
 des Zoologischen Gartens.
 Mitwirkende:
 die Halleische Liedertafel
 unter Leitung ihres Konservatoriums-Direktor
 Bruno Heyrich und das
Städtische Orchester
 Leitung: Kapellmeister Alfred Eismann, Dir. Bruno Heyrich.
Programme. I. Teil:
 1. Marsch a. d. Märcchen suite „Rübenahls Patenkind“ Jos. Lederer,
 2. Dramatische Ouvertüre Kaiser- u. Eismann,
 3. Intermezzo a. d. Op. „Der Schmeichler der Madonna“ Wolf-Ferrari,
 (erst-Aufführung in Halle)
 4. 2 Chöre mit Begleitung des Orchesters: Mozart,
 a) Chor der Priester a. d. Op. „Die Zauberflöte“ Weber,
 b) Chor der Jäger a. d. Op. „Der Freischütz“
 II. Teil:
 5. 3 Chöre a capella: Ign. Heim,
 a) Heimweh (mit Solopartett)) Kaiser- u. H. Kirchner,
 b) Beim Holdestrauch) Kaiser- u. H. Döring,
 c) Der Waldkönig) Kaiser- u. H. Döring,
 6. a) Vorpriel a. d. II. Akt d. Oper „Frieden“ Bruno Heyrich,
 b) Ländliche Hochzeitsmusik aus der Op.)
 7. „Landerkennung“ für Männerchor, Bariton-
 Solo und Orchester. Grieg,
 Bariton-Solo: Herr Erich Aeggegh.
 8. II. Ungarische Rhapsodie.
 Eintrittspreis Mk. 1.- im Vorverkauf (Hofmusikalienhand-
 lung Roth u. Koch) Mk. 0.75 einisch. Programm und Text der
 Gesänge. Für Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens
 sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm 30 Pf. oblig. e181

Café Kronprinz
 Täglich
Künstler-Konzert.
 Mittwoch und Sonntag
 von 4 Uhr an.
 Kapelle Kalkenberg-
 Separ. Billardzimmer.

Spanische Weinhalle
 und Weinrosenhändler
 Talantstr. 6, am Hallmarkt.
 Lieferung frei Haus.
 Preisliste kostenfrei.
 Täglich:
Gr. Künstler-Konzert.
 — Eintritt frei. — (2601)

Café Roland.
 Täglich Künstler-Konzert
 des berühmten
Ungarisch. Galon-Orchesters
Csizmas Andras.
 Sonntags:
Familienkonzert.
 Anfang 4 Uhr nachmittags.
 Die neuesten Heuss-Verzeichnisse
 liegen aus. 61293

Stadt-Theater.
 Restaurant-Terrasse.
 Sonntag 3 Uhr abends
Künstler-Konzert.
 (Mittwoch-Abend).
 Menu: Mk. 0.80, 1.00, 1.50.
 Spargel-Suppe.
 Kalbszunge junges Gemüse.
 Haselnuß eogl.
 Schokoladen-Eis.
 Esgelent.
 Richard Tietzech.

Landhaus. Sonntag Sonntagsbraten.
Peissnitz-Restaurant. 6483
 Jeden Sonntag
Großes Früh-, Nachmittags- und Abend-Konzert.
 sowie jeden Montag
Nachmittags- und Abend-Konzerte.
 Im Abendkonzert kommen u. a. auch Volkstänzer, vom Zumm
 gebildet, zum Gebör.
 H. Schröter.

Zoo.
 Täglich Vorstellungen
 von e130
Havemann's
Raubtierschule.
 3 Hirschenlöwen,
 2 Königstiger,
 2 Leoparden,
 2 Bästardes,
 halb Bär, halb Tiger.
 Eintrittspreise zum Garten
 nicht erhöht! Stubloplas zur
 Verth. 20 Pf. Einlass 10 Pf.
 Vorstellungen finden statt:
 Sonntag, 23. Juni,
 vorm. 11 1/2, nachmittags 4 1/2
 und abends 7 Uhr.
 Stadon, von 3 1/2 Uhr an
Militär-Konzert.
 „Wald-König“ der Tier-
 „Wald-König“ der Tier-
 Abends von 7 1/2 Uhr an
Konzert
 vom
 Stadttheater-Orchester.
 (Kapellmeister Alfred Eismann.)
 Eintrittspreis:
 Ein. 50 Pf.
 Son. abends 7 Uhr an a. Ver-
 son 30 Pf. einisch. Billet-St.
 Montag den 24. Juni
 Vorstellung
 der Raubtierschule
 nachm. 3 1/2 Uhr.

Café Bavaria
 am Hallmarkt — Speise- &
 Cigaretten-Damen-Verbeinung.
Zum Schultheiss
 Poststrasse 5.
 Angenehmes, rankfreies Lokal.
 Menü:
 Bouillou mit Eingeleg.
 Mostard-Suppe.
 Zander mit Kaviar-Sauce.
 Gesteinswass in Rad.
 Rinder-Koch in Butter.
 Gen. Gemüse mit Saucehen.
 Jp. Gänsebraten.
 Gesp. Leude mit Sahne.
 Kompott. Salat.
 Erdbeer-Dessert.
 Stamm:
 Frikassee von Huhn
 Gänsebraten mit Zwischb.
 Kalbszunge auf Bayr. Art.
 K. Völkner, Oekonom.

Rabeninsel.
 Etablissement. Inselschlösschen.
 Angenehmer Aufenthalt für Familien und
 Touristen.
 Sonntag den 23. d. M. nachmittags
Unterhaltungsmusik.
 A. Leonhardt.

Obstweinschenke Büschdorf.
 Am Sonntag den 23. ds. Mts., von nachm. 3 1/2 Uhr an
I. grosser humoristischer Tag
 verbunden mit Blumenverlosung und Preisesschen.
 Gesangsvorträge des Vereines Polhymnia. 6477
 (6) ladet ergebent ein F. Probst.

Hofkonditorei Dietze,
 Am Kirehthor Spezialität: Eke Mühlweg. 6473
 Erdbeertorten, Erdbeereis,
 Erdbeerschlagsahne, Gefrorenes,
 Eisgetränke, Limonaden,
 Cremetorten.
 Vorzügliche Kaffee- u. Dessert-Gebäcke.

Gasthof zum Mohr.
 Nächste Nähe des Ausgärtens, der Burglinie
 und des Bürgerparkes.
 Kaffeekeil beider Seiten der Str. Zerachung.
 Sonntag den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr:
1. grosses Preis-Kegeln.
 Von 4 Uhr an: **Tanzkränzchen.**
 Schattig, angereicher Garten und Kolonnaden.
 Fernruf 1818. A. Gummel.
 Wo gehen wir Sonntag und Sonntag hin?
Zum kleinen Karl!!
 Merseburgerstrasse 161. Eingang Königsstrasse
 in der beliebigen Sternburger Musikant.
 Für Inhaber d. a. l. u. n. g. ist beühent gefordert.
 (6) ladet freundlich ein Familie Fischer.

Sonderfahrt an die Wasserkante
 vom 6. bis 11. Juli cr. 6781
 Halle, Hamburg, Belgoland, Kiel, Lübeck, Halle.
 Für 105 Mk. einisch. Fahrt, Logis und Verpflegung.
 Besondere u. Zehnmetertouren bis 1. Juli cr. durch das
 Reichsbüro der Hamburg-Amerika-Linie, Halle a. S.
 Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.
 Fernspr. 2270.

Festsäle „Goldener Hirsch“.
 Sonntag den 23. Juni, im schönen Garten 604441
Künstler-Konzert.
Pfälzer Schlessgraben.
 Sonntag den 23. Juni cr. 3 1/2 Uhr
Grosses Nachmittags-Konzert,
Grosse Abend-Konzerte
 von der Kapelle Gensfeld-Wörlach. Otto Schulze.
 Eintritt frei.

Krug z. grünen Kranze.
 Sonntag 1/4 Uhr
Gr. Künstler-Frei-Konzert.
Neukirchen.
 Sonntag den 23. Juni 1912
Burschentanz.
 Sonntag den 23. Juni 1912
 (6) ladet ergebent ein 603600
 Die Jugend und Frau Schutz.

In Möllers
Rosengarten blüh'n
 nicht Rosen nur
 und Nelken, 6216
 auch Herzensblumen'
 dort erglüh'n, die nicht
 so leicht verwelken.

Canena.
 Sonntag den 23. Juni findet das
 40jähr. Stiftungsfest des Kriegervereines Spintwiftöna
 und Umgebung
 statt - nachm. 3 1/2 Uhr an. Umzug, ansehl. Konzert, abds. 8 Uhr Ball
 (6) ladet freundlich ein. Der Vorstand.

Gerichtslaube
 am Stadterdenmal u. Amtsgericht.
 Bürgerliches Verkehrslokal.
 Besondere Speisen und Getränke.
 Treffpunkt für Freunde. 6780

Obstwein-Schenke a. d. Heide.
Meisterspiel Hupfeld-Dea am Flügel.
 Neu! Einzig in Halle. Einzig in Halle. Neu!
 Künstlerisches Klavierspiel in höchster Vollendung.
 Jeder Freund oder Klaviermusik höre sich „Dea“ an.
 Es ladet ergebent ein Helmut Riecke.

Obstwein-Schenke a. d. Heide.
Meisterspiel Hupfeld-Dea am Flügel.
 Neu! Einzig in Halle. Einzig in Halle. Neu!
 Künstlerisches Klavierspiel in höchster Vollendung.
 Jeder Freund oder Klaviermusik höre sich „Dea“ an.
 Es ladet ergebent ein Helmut Riecke.

Sahrten und Wanderungen.

Durchs Unstruttal: Artern bis Rebra.

Eine Wanderung durch das Unstruttal ist darum so außerordentlich lohnend, weil sie neben einer Fülle landschaftlicher Schönheiten die geschichtlich bedeutungsvollen Stätten bietet, deren Besuch für die Entzückung geschichtlichen Sinnes von besonderer Wichtigkeit ist. Wir beginnen unsere Wanderung in Artern und gelangen am ersten Tage bis Rebra (etwa 36 Kilometer) und am folgenden (oder einem späteren Tage) bis Freyburg (etwa 20 Kilometer). Mit dem Frühgange kommen wir bereits über Sangerhausen um 7 Uhr 30 Minuten in Artern an. Da uns Artern nichts Besonderes bietet und wir keine Zeit verlieren dürfen, wenden wir uns zum Bahnhof sogleich nach links der Straße nach Mittelsburg zu, die am linken Ufer der Unstruttal fließt.

Da wohnern wir nun in dem schönen Tale der Unstrutt, im „Tale“ heißt, und die höchsten Hügel laden das Auge auf allen Seiten. Hinter uns liegt Artern maulerisch an felsiger Höhe, dem Weinberge, hingestreckt, und den weiteren Ausblick auf die Golbene Aue überblickt, die sich von Nordosten bis Artern im Tale der Golbe dehnt. Wir gehen über das schöne, fruchtbarste Tal hin, das zunächst zum Schiffsverkehr einmündet, aber vor allem den Schiffbau mit dem hochbegabten Personal, das sich in genossenschaftlicher Zusammenarbeit von dem blauen Himmel abhebt. An den nordöstlichen Ausläufern der Golben Scherze reißt der Wind gerade nach Norden bis zu den Wäldern der Hühneleite und der Hühneleite, die sich im Süden jenseits der Golben Scherze in der Schmale fortsetzen. Bald aber wird uns die weitere Aussicht verdeckt durch die bewaldeten Höhen der Golben Scherze, an deren südlichen Ausläufer wir uns erst während der ganzen Wanderung bis Mittelsburg erfreuen dürfen. Von Artern her können wir auf die Unstrutt die Höhen des Mittelberges und des Siegeloberer Forts allmählich blickend heran, bis bei Stein-Wangen die Hellen auf beiden Seiten hart an den Fuß herantreten. In dieser auf beiden Seiten durch bewaldete Höhen begrenzten Talniederung wohnern wir von dem Ufern der Unstrutt durch die freundliche Auenlandschaft hin. Ein freundliches Bild reißt sich an das Auge, und kaum vermögen wir all die reizenden Eindrücke in uns aufzunehmen und in der Seele fest zu verwahren: ob stehen wir stehen, um das Schöne Bild zu genießen.



Auf dem Weidenbühl.

Auf halbem Wege nach Mittelsburg zweigt sich rechts ein Fußweg ab, der unmittelbar neben der Unstrutt hinfließt und auf dem wir bis zur Schanze von Mittelsburg gelangen. Hier wenden wir uns links ab und gehen auf dem schönsten Wege zwischen Gärten und Feldern dahin, bis wir schließlich doch nach uns hin gelangen. Unmittelbar am dem Siegeloberen, an dem wir hinführen, liegt die Kirche, ein ursprünglich romanischer Bau, der im 18. Jahrhundert erneuert worden ist. An dieser Kirche war der Gegründer des geschichtsvollen Besuchs von Hans Wierner. Der Name des Dorfes weist auf eine Burg hin, die hier früher im Ried gefunden haben mag, von der aber keine Reste mehr vorhanden sind. Es wird vermutet, daß Kaiser Heinrich I. hier (in Mittelsburg oder Rebra) sein Lager hatte, aus dem er zu der berühmten Ungarnschlacht des Jahres 955 ausbrach, die die Abwehr von Corvus in seiner Chronik nach Rebra an der Unstrutt verlegt. Erzählt in seinem Führer durch das Unstruttal nicht wahrscheinlich zu machen, daß die Schlacht selbst auf der Höhe von dem Hügel, jenseits der Unstrutt, zwischen Rebra und Mittelsburg stattgefunden habe, wo nach heute verbliebene Plannamen an ein solches Ereignis erinnern: Schlachberg, Leimengebreite, Totenberg ufo. Auch im vorigen Jahrhundert hat man hier viele Waffen und Gebeine ausgegraben. Um übrigen bietet nichts darauf hin, daß diese Überlieferungen der Schöpfung so bedeutender geschichtlicher Ereignisse waren.

Auf der Straße nach dem nahen Rebra ist überbrückt die weite, die lange Brücke, die über den Siegeloberen führt, so genannt, weil er die Grenze zwischen Preußen und Sachsen-Weimar bildet. Von dieser Brücke aus ist die Aussicht auf den Siegeloberen besonders eindrucksvoll. Im Rebra ist überbrückt die weite, die unterhalb des Dorfes in die Unstrutt mündet.

Auf einem angenehmen Feldwege, der uns mitten durch fruchtbarere Felder und schöne Wiesen, an kleinen Teichen, ehemaligen Fischwehren, vorbeiführt, gelangen wir nach Sangerhausen und Sangerhausen, die fast unmittelbar ankommen liegen. Von hier führt nun ein ganz reizender Fußweg unmittelbar auf dem linken Ufer der Unstrutt durch herrliche Wälder bis Dornsdorf. Während der Wanderung hat man fast ununterbrochen eine herrliche Aussicht auf den herrlichen Wald der Golben Scherze und die in reizenden Waldwäldern an einem nördlichen Abhänge eingekerkerten Dörfer Rebra, Dornsdorf und vor allem Rebra, das auf einem Bergvorsprung außerordentlich malerisch liegt. Das Kloster war dem heiligen Konrad geweiht und wurde von Klosterfrauen bewohnt. Im 15. Jahrhundert wurde es, nachdem die letzte Nonne bei einem Gewitter umgekommen war, in eine Frauen-Erziehungsanstalt umgewandelt. Die alten Gebäude wurden im Bauernkrieg, im dreißigjährigen Kriege und durch Brand fast gänzlich zerstört und sind neu aufgebaut worden. Die Klosterkirche von Dornsdorf aber

hat noch heute ihre Bedeutung; sie dient besonders als Vorbereitungsanstalt für die Klosterkinder in dem benachbarten Rebra.

Im Jahre 1802 überbrannten wir die Unstrutt und wendeten uns bei der Höhe nach links, wo ein schöner Fußweg auf dem Damme des Schmelzberges bis nach Rebra hinfließt. Vor Rebra überbrückt die Unstrutt-Damme den Fluß und die Unstrutt, der von Sangerhausen bis Rebra in Rebra neben der Unstrutt hinfließt und bei Rebra bei Dornsdorf recht entzückend fließt. Schon von fern erbliden wir das herrliche Gebäude der Klosterkirche in Rebra. Ueber die weite Brücke kommen wir



Ansicht der Klosterkirche in Rebra.

in den Ort hinein und gehen neben der Mauer des Schulgrundstückes hinauf zum Eingang der Klosterkirche, die im reizenden parkartigen Garten liegt. Ein Gang links führt über die Gartenmauer ein mit Holz gedeckter Giebelstuhl. Die darin aufgehängte Glocke ist aus früheren Zeiten zusammengekauft und wird noch sonntags zur Kirche geläutet. Das Hauptgebäude enthält außer den Schulräumen auch die Wohnungen für die Lehrer und Schüler. Im Jahre 1840 wurde das Kloster von Ludwig von Wippra und seiner Gemahlin Wendelin (von Wippra) für Zwecke des Schulunterrichts gegründet; es wurde dann in die Mitte des 18. Jahrhunderts von dem Grafen von Gabelern, den damaligen Schirmherren des Klosters, in ein Klosterfrauenkloster umgewandelt und ging 1855 in die Schutzhilfsanstalt der Golben Scherze über, die im Jahre 1854 das alte Kloster in eine mit den Gärten versehenen ausgestatteten Klosterkirche umwandelte. Die Schule hat noch heute 80 Freistellen; sie wird hauptsächlich von adeligen Schülern (ca. 100 Schüler) besucht. Das jetzige Schulgebäude stammt aus dem 18. Jahrhundert. Über der Kirche ist ein quadratischer Hof mit dem Mitteln einer Stiftung ehemaliger Schüler ein schöner, moderner Gartenbau aus rotem Sandstein eingefaßt worden, in dessen Hofraum dreimal zwei in Stein gehauene alte Bildnisse ehemaliger Namen, welche die Schwestern, eingemauert sind. Damit haben sie eine würdige Stätte wiedergewonnen; man hatte sie früher in die Wand des Schulgebäudes des Klosters eingemauert. Vor der Dorfkirche stehen einige Grabdenkmäler aus dem 18. Jahrhundert. Der alte, aus dem 15. Jahrhundert stammende Kirchhof dieser Kirche ist mit den in Silber getriebenen Wäldern der beiden Apostel Petrus und Paulus, denen das Kloster geweiht war, geschmückt.

Von hier gehen wir auf dem Waldwege, den wir schon nach Rebra hineingegangen sind, wieder zurück und wandern auf dem Damme zum rechten Ufer der Unstrutt, ganz durch hübsche Wälder mit herrlichen Ansichten auf die Wälder und Ernteböden zur Rechten und Linken nach Rebra hin, dessen Burgruinen auf dem Gipfel des Hügel malerisch vor uns erheben. Die Burg, die unter Benutzung des natürlichen Felsens, der sich an der Unstrutt hell erhebt, aufgebaut ist, war eine feste und wichtige Festung, das Schloßherren erbaute wurde. Sie hat im Laufe der Zeit verschiedenen Besitzern gehört, ging im 17. Jahrhundert aus den Händen derer von Wippra (früher) in den Besitz von Kurfürsten über und fiel 1815 als Ruine in ein Bruch. Im Jahre 1840 ist die Burg von den Schwestern eingezogen und gebrannt und in die Luft gesprengt worden. Ein Rest neben dem



Klosterkirche in Rebra.

hübsigen Hauptes des Schlosses die Ueberreste des sogenannten Konnenurmes, rechts die des eigentlichen Bergfrieds, der wegen seines großen Durchmessers von 33 Metern die „Rebra“ genannt wird. Er ist auf einem Bergkegel zu stehen und trägt oben ein steinernes Gefälle, das oben eine herrliche Aussicht auf das Unstruttal. Hinter dem Burgturm links sind die Ueberreste der ehemaligen Burgkapelle mit ihren alten Säulen, die das Gewölbe tragen, zu sehen. Man bemerkt im Innern eine in die Wand eingelassene Brustbilder schlichter Gestalt aus der Zeit des 17. Jahrhunderts. Die Säulen mehr oder weniger auf erhaltenen Gebäude bieten weniger Interesse; man bemerkt aber noch den schönen Turm auf der rechten Seite des Bergfrieds, der ebenfalls als Wasserpumpenturm gedient haben soll.

Von der Höhe des Weidenbühls sieht man schon Rebra liegen und überblickt auf die nach Rebra führenden Wege, man kann unmittelbar rechts neben der Unstrutt aber auch den Fußweg durch die Felder nach dem Damme des Schmelzberges, der sich bei Rebra mit der Unstrutt vereinigt, geben. Welche Wege sind angenehme Pflanzenwelt und gewähren einen schönen Blick auf die hinter Rebra sich erheben bewaldeten Berge, die nach dem Tal der Unstrutt nach aufwärts führen. Es sind zur Linken der Siegeloberer Fort und rechts der Wierner und Wehrer Fort.

Rebra ist aus uns inmitten mit der Geschichte der Könige und Kaiser aus dem höchsten Punkte der Unstrutt, die gerade hier in Rebra mit Vorliebe sich aufhielten. Hier sind Heinrich I. und Otto I. gestorben. Aber von der ehemaligen Festung Rebra (Rebra) ist nicht mehr übrig geblieben, als ein einziger Turm neben einem ehemaligen Festungswall. Im Eingang zum Kloster, das jetzt noch an die alte Klosterkirche der südlichen Dorfkirche erinnert, gehört zu dem Kloster und der Klosterkirche, einer Klosterkirche der südlichen Könige, die gerade dieses Kloster überbrannt ausbluteten und wohl die Absicht hatten, es zu einem Kloster für das sächsische König zu erheben. Mit dem Ende der sächsischen Könige verlor aber auch das Kloster seine Bedeutung. Im Bauernkrieg 1525, der ja besonders auch in dieser Gegend wütete, wurde das Kloster Rebra zerstört, um 1845 aufgehoben. Nur ein Rest der Kirche, die von Friedrich der Fürstenthum, wie die reiden Klosterkinder der Forter Schule zu, die sich dieses Rebra noch heute erfreut. Auch von dem ehemaligen Klostergebäude ist nur noch ein kleines Mauerstück erhalten als Erinnerung an das Klostergebäude, etwa 7 Wände von dem ehemaligen Festungswall. Etwas mehr ist von der Klosterkirche erhalten, die nach Größter im 13. Jahrhundert neu erbaut ist. Heute stehen nur noch die Wälder und Bogen des Mittelalters ohne Dach. Man sollte sich den Wälder die Spuren der Wälder an den Wäldern der Seiten zeigen. Am besten ist noch die Gräberkirche (Rebra) erhalten, die Friedrich Wilhelm IV. zum Schutze mit Sandsteinplatten hat überdecken lassen. Die sächsischen päpstlichen Anlagen in den Wäldern und um sie herum verzeichnen sich nicht das Gefühl der Rebra in uns zu verdrängen, doch all diese ehemaligen Festungswälle ist schämlich vergehen mußte; doch man viele Bausteine zu rücksichtslos fortzuwerfen, jetzt noch von einem außerordentlichen Mangel an geschichtlichem Verständnis und vaterländischem Sinn. Auch heute noch ist man bestrebt, die ehemaligen Festungswälle nicht nach der „Rebra“, sondern nach dem „Kloster“ zu fragen, wenn man sich den Weg hierher zeigen lassen will.

Von hier gehen wir auf dem Waldwege, den wir schon von Rebra hin auf dem rechten Ufer der Unstrutt herüberbrücken haben, nach Groß-Wangen. Er führt von der Wälder an der Wälderung rechts ab und ist ein Wegweiser als Weg zum Wälder bezeichnet. Er führt geradeaus in den Berg unter einer Kirche hin. Erst wo viele aufsteigt und der Zaunbau beginnt, wendet man sich nach links ab und geht gerade durch den hohen Wald nach Wangen hinunter. Wenn man aus dem Walde wieder hervorkommt, hat man einen ganz herrlichen Ueberblick über das alte Unstruttal und über die erregenden Berge, die sich in der Ferne zeigen, grün geschmückt sind. Hier folgen nun ein Stück der Straße nach Rebra, die Rebra Rebra in Rebra liegen, aber bald wieder rechts abwärts auf einen Fußweg nach dem Wald des Fußberges und weiter in halber Höhe der Sandsteinplatten zum Zeit über den Rebra Steinbrücken hin nach Rebra hinfließt. Aber noch einen zweiten Tag ist eine einsame Rebra im Wald, kann in Rebra in Rebra an der Unstrutt hinfließt überbrücken; anlässlich kann er mit Wald über Wangen beimfahren. Es empfiehlt sich, die Umbrückung Blatt Nr. 388, Querfurt, a 20 Pf. zu benutzen.



Ein passendes und sinniges Geschenk

besonders für Ihre Freunde und Angehörigen, die in der Fremde weilen, ist das halbesche Wandern, herausgegeben von Dr. Otto Dreße. Es weckt die Erinnerung an liebe vertraute Stätten in der Heimat; es macht den Geist der Erde und den schaffenden Lebens; es ist mit Stimmungen gesättigt. Delikatvoll liegt es dem Auge auf. So schreibt ein dankbarer Leser des Buches, dem es ein Freund als Geschenk aus der Heimat gesandt hatte. Diese werden das Urteil bestätigen. Das halbesche Wandern eignet sich als Geschenk nicht nur für die Jugend, sondern auch für Erwachsene. Es ist nicht nur ein bewährter Wanderführer, sondern auch ein angenehm unterhaltendes Lektüre. Darum wird es vielen eine willkommenes Gabe sein. Das halbesche Wandern ist zu haben in der Geschäftsstelle des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“, Große Ulrichstraße 15, Eingang Radstrasse, in den eigenen Filialen in Halle, Leipzigerstraße 34 und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Wundenstraße, durch Stellvertreter der Familien dieser Zeitungen und auswärtsigen Filialen des „General-Anzeigers“ und allen Buchhandlungen des Vertriebsgebietes des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“.

Preis 1,50 Mark.

Gegen Mundgeruch

„Chlorodon“ beseitigt alle Mundgeruchserreger im Munde u. verbessert den Säure- u. Verdauungsstoffwechsel.

Selbst kleben, ohne ein Glas zu haben, fertig abgerollt, ohne Glas, in einem kleinen Behälter, 1 Pf. 1/2, 2 Pf., 3 Pf., 4 Pf., 5 Pf., 6 Pf., 7 Pf., 8 Pf., 9 Pf., 10 Pf., 11 Pf., 12 Pf., 13 Pf., 14 Pf., 15 Pf., 16 Pf., 17 Pf., 18 Pf., 19 Pf., 20 Pf., 21 Pf., 22 Pf., 23 Pf., 24 Pf., 25 Pf., 26 Pf., 27 Pf., 28 Pf., 29 Pf., 30 Pf., 31 Pf., 32 Pf., 33 Pf., 34 Pf., 35 Pf., 36 Pf., 37 Pf., 38 Pf., 39 Pf., 40 Pf., 41 Pf., 42 Pf., 43 Pf., 44 Pf., 45 Pf., 46 Pf., 47 Pf., 48 Pf., 49 Pf., 50 Pf., 51 Pf., 52 Pf., 53 Pf., 54 Pf., 55 Pf., 56 Pf., 57 Pf., 58 Pf., 59 Pf., 60 Pf., 61 Pf., 62 Pf., 63 Pf., 64 Pf., 65 Pf., 66 Pf., 67 Pf., 68 Pf., 69 Pf., 70 Pf., 71 Pf., 72 Pf., 73 Pf., 74 Pf., 75 Pf., 76 Pf., 77 Pf., 78 Pf., 79 Pf., 80 Pf., 81 Pf., 82 Pf., 83 Pf., 84 Pf., 85 Pf., 86 Pf., 87 Pf., 88 Pf., 89 Pf., 90 Pf., 91 Pf., 92 Pf., 93 Pf., 94 Pf., 95 Pf., 96 Pf., 97 Pf., 98 Pf., 99 Pf., 100 Pf.

Auf Kredit!

Herrn- u. Damen-Garderober, Schuhwaren, Kinderwagen, Sportwagen.

Wohnungs-Einrichtung

2 Bettstellen, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Spiegelapparat, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank.

Anzahlung Mk. 20, wöchentlich Mk. 1.50.

Möbel auf Abzahlung.

Wohnungs-Einrichtung

2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 6 Stühle, 1 Sofa, 1 Truhaus, 1 Stuhl, 1 moderne, farbige Klebe.

Anzahlung Mk. 40, wöchentlich Mk. 2.-

Auf Kredit!

Federbetten, Gardinen, Teppiche, Portieren, Wäsche.

Robert Blumenreich,
grosse Ulrichstrasse 24, I., II., III. Etage.



das selbsttätige Waschmittel!

Erfordert keinen weitem Zusatz von Seife, Seifenpulver oder sonstigem Waschmittel, spart die Hälfte an Kosten für Feuerung und Waschlöhne, deshalb außerordentlich billig im Gebrauch!

Giebt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Rasenleiche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allfälligen

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Vertreter für Halle a. S.: Ernst Kieseling, Halle a. S., Halberstädterstrasse 8.

Kirchliche Nachrichten.

8. Sonntag nach Trinitatis. U. S. Frauen, 8 Uhr. Herr Pastor... 10 Uhr. Herr Pastor... 11 Uhr. Herr Pastor...

abend 7 1/2 Uhr Jugendbund. Donnerstag abend 7 1/2 Uhr Gottesdienst. Freitag 7 1/2 Uhr Jugendbund. Sonntag 8 Uhr Gottesdienst...

an den Bräutigamen (Freitag) 4 Uhr. Sonntag 8 Uhr. Sonntag 10 Uhr. Sonntag 11 Uhr. Sonntag 12 Uhr. Sonntag 13 Uhr...

Briefkasten des „General-Anzeiger“.

(Über Anfrage müssen Name und Adresse des Sendenden, sowie die genaue Anschrift angegeben werden. Sonstige Anfragen werden nicht beantwortet.)

Verkäufe. Waschgefäße. 40 Liter. 20 Liter. 10 Liter. 5 Liter. 2 Liter. 1 Liter.

Rosenberg's Möbelhaus. Wohnungs-Einrichtungen in jeder gemüthlichen Preislage. Großes Lager. Langjährig. Garantie.

Gebr. Bethmann. Pianino. 1 Sader mit Freilauf. 1 Sader mit Freilauf. 1 Sader mit Freilauf.

Möbel-Magazin Friedrich Pellele. Spezialhaus für Möbel. Braut-Ausstattungen. 1000 Stück. 2000 Stück. 3000 Stück.

Abbruch !! 30 Jahre. 20 Jahre. 10 Jahre. 5 Jahre. 2 Jahre. 1 Jahr.

S. Rosenberg, Geleitstr. 21. Solide Möbel. Automobili. 1000 Mark. 2000 Mark. 3000 Mark.

2 Deckbetten. 1 Sader mit Freilauf. 1 Sader mit Freilauf. 1 Sader mit Freilauf.

Kauf-Gefuche. Selbst Jähren. Herrenkleider. Möbel-Federbetten. Kamillen.

Maliesches 500 Jahr-Festspiel
In der Moritzburg.
Der Salzgraf von Halle.

Die nächsten Vorstellungen finden statt:
 Heute **Sonntag** den 23. d. Monats 7 1/2 Uhr.
 Morgen **Montag** den 24. d. Monatsmittags 3 1/2 Uhr und
 abends 7 1/2 Uhr.
 Dienstag den 25. d. Monats 5 Uhr 5 Minuten.
 Billets im Vorverkauf zu förmlichen angelegentlichsten Vor-
 nehmen an den bekannten Stellen bis 4 Uhr nachm.
 Abendkasse ab 7 Uhr in der Moritzburg.

Warum strömt alles nach dem
Bratwurstglöckle???
 Davon müssen Sie sich überzeugen.
Ein Programm wovon ganz
 Halle spricht.
Nur Ruhe kann es machen.

C. Bauers Brauerei-Ausschank,
 Rathausstraße 3. — Telefon 1051.
 Halle meinen Können
 im Brauen, ausreifen
 sowie geräumige Kellern als angenehmen Aufenthalt
 bestens empfohlen.
 Reichhaltige festliche
Früh-, Mittag- und Abendkarte
 zu kleinen Preisen.
 Otto Bauer.

Germania-Garten, Reilstr. 133
 Jeden Tag als Spezialität aus reinem Schweinegut:
 Ia. Bratwurst m. Salat 10 Pf. Ia. Bratwurst m. Kartoffelsalat 10 Pf.
 Hackepeter stets frisch 50 Pf.

Modernes Theater
 Geiststrasse 5.
Opfer der
Großstadt

Erstausführung des besten
 modernen Stoffes in
 3 Akten.

Ammendorf, Bad Elstermühle
 Milch- und Kaffeegarten.
 Sonntag: Erdbeeren mit Schlagsahne, ff. Kaffee, Münch.
 und helles Bier. Döllnitzer Gose. I. V.: A. Pretzin.

Etablissement Weinberg.
 Inhaber: Emil Kunze.
 Herrliche Parkanlagen mit Aussichtsturm.
 Angenehmer Aufenthalt.
 Ausschank „Rauchfuss Goldhell.“

Restaurant „Zur frohen Stunde“
 Inhaber: Andreas Vorreyer, Halle a. S.
 Freilfelderstr. 10, Eingang Büschdorferstr.
 Fernsprecher 2897.

Neu! Damenbedienung. Neu!
Straßenrennen Teutschenthal
 am 21. Juni 1912, mittags 1 Uhr.
 Straße Teutschenthal-Erdich und zurück, ca. 15 Kilom.
 Rennen im Gefolge „Schwarzes Roth“ erboten.
Radfahrer-Verein „Wanderlust“,
 Ober-Teutschenthal.

Mitglieder-Verammlung
 des **Halle'schen Zweigvereins des ev. kirchl. Hilfsvereins**
 in Stadtmittelschule, Erdelmann 4, am 27. Juni, nachm. 4 Uhr.
 Tagesordnung:
 1. Jahres- und Jahresbericht.
 2. Feststellung des Haushaltsplanes und Entlastung der
 Rechnung.
 3. Wahl.
 Halle a. S., den 21. Juni 1912.
 Der Vorsitzende: Elise, Quittkat.

Leipzig, Stadttheater.
Neues Theater.
 Sonntag 23. d. Monats
 Montag 24. d. Monats
 Dienstag 25. d. Monats
 Mittwoch 26. d. Monats
 Donnerstag 27. d. Monats
 Freitag 28. d. Monats
 Samstag 29. d. Monats
 Sonntag 30. d. Monats
 Montag 1. d. Monats
 Dienstag 2. d. Monats
 Mittwoch 3. d. Monats
 Donnerstag 4. d. Monats
 Freitag 5. d. Monats
 Samstag 6. d. Monats
 Sonntag 7. d. Monats

Verenigte Leipziger Schauspielhäuser.
Leipziger Schauspielhaus.
 Sonntag 23. d. Monats
 Montag 24. d. Monats
 Dienstag 25. d. Monats
 Mittwoch 26. d. Monats
 Donnerstag 27. d. Monats
 Freitag 28. d. Monats
 Samstag 29. d. Monats
 Sonntag 30. d. Monats
 Montag 1. d. Monats
 Dienstag 2. d. Monats
 Mittwoch 3. d. Monats
 Donnerstag 4. d. Monats
 Freitag 5. d. Monats
 Samstag 6. d. Monats
 Sonntag 7. d. Monats

Wintergarten.
 Sonntag den 23. Juni 1912, abends 8 Uhr
Grosses Garten-Konzert mit anschließendem Ball,
 veranstaltet von Trompeter-Korps des Mannlicher Fabrik-Aktienvereins Regiments Nr. 76.
 Eintritt inkl. Billets 80 Pf.

Etablissement
Wintergarten.
 Direktion:
 Ferd. Hamacher.
 Kleines Bier M. 0.65.
 Suppe, Braten, Gemüse,
 Kompot, Speis od. Käse.
 Diner M. 1.25.
 Suppe, Fisch od. Fleisch,
 Gemüse, Braten, Kompot,
 Speis oder Käse.
 Im Abonnement 1 M.

Dölsdorf.
 Sonntag den 23. Juni
 von nachmittags 3 Uhr
Wurst-Auskegeln
 und
Tanzmusik,
 magt freundlich einladen.
Carl Eckardt
 träller Große Hausstr.
 De. jetzt Anzeigstrasse 1
 hat sich bestens empfohlen.

Wie gross ist des Allmächt'gen Güte!
Möllers Rosengarten
 steht in voller Blüte.

Restaur. Friedrichsgarten
 Tel. 434, Friedrichstr. 23.
 Empfehle meinen schönen
Stattigen Garten
 (300 Verlenen Biegelegenheit mit
 kleinem Saal
 4. Abhaltung u. Vereinsfeiern.
 Kegelbahn, große und kleine
 Bier- u. Vereinszimmer
 nach einem Abend von 12 bis
 10 Uhr
 Großer Mittagstisch 70 Pf.

Bad Wittkekind
 Sonntag den 23. Juni
 früh 6 1/2 Uhr
Früh-Konzert,
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom
 Stadttheater-Orchester.
 Kapellmeister Alfred Hsman.
 Eintrittspreis:
 zum Früh-Konzert 25 Pf.
 zum Kur-Konzert 35 Pf.
 eintritt. Billetteur.

Edison-Theater.
 Sonntag bis Dienstag
Funken unter der Asche.
 Gr. Sent.-Drama in 3 Akten.
 Außerdem die anderen wunderbaren
 Dramen u. Sammedien.

Gasthaus z. Weintraube
 Geilstr. 38, Tel. 590.
 Günstigste Lage.
 Tägliches Frühstück
 zum Mittagessen.
 Mittagessen 12—2 Uhr.

Zum Schultheiss,
 Weinbergstr. empfiehlt
Gaal und Vereinszimmer.
 Großer Mittagstisch 70 Pf. u. 1.00.

Schwarz.
 Sonntag den 23. Juni von
 nachmittags 3 Uhr
Mädchentanz,
 magt freundlich einladen
 Die jungen Mädchen
 und F. Haier.
 C. Brodies

Privat-Speisehaus
 Al. Brauhausstr. 1. a. d. Ulrichskirche.
 Täglich großer Mittagstisch von
 11—3 Uhr zu 50 Pf. im Abonnement.
 sowie bei anderen Familien-
 erhaltungen. Auch nach dem Sonnt.

Licht-Spiele.
 Nonnenstrasse 3-4.
 Neue Programmwechsel.
 Für die Ehre des Vaters.
 Neues, sensationell. Offiziers-
 Drama in 2 Akten.
 Jedes Kind erhält eine
 Zuckerkarte.

Kegelbahn
 Sonntagabend frei
 Ascania, Thomasturstr. 28/29.

Skatspieler
 finden nach u. abends 8 Uhr
 Badische Hofstr. 2, Erdelmannstr. 2

Kegelbahn
 nach Sonnabend frei. Badstr.
 Friedelshausstr. 3, Friedrichstr. 98.

Skatspieler
 finden nach u. abends Anschluss.
 Café Dietrich, Gr. Ulrichstr. 18, 1.

Hackepeter
 Gr. Steinstrasse 24.
 Der Magen kurzt, dieweils schon spärler,
 Er fordert den gewohnten Schmaus.
 So eil' ich denn zum Hackepeter,
 Bitt' mir die Speisekarte aus.
 Es, er, wech' delikates Happel!
 Der Magen isst, die Speise schmeckt,
 Besonders auch, da beim Berappen
 Der Preis die Speisen nicht verzast. —
 Sind wir noch in der Zeit der Wunder?
 Ein Fischlein deck' dich vor mir prangt,
 Ich wähle Schinken in Burgunder;
 Nun aber kräftig zugeht!
 Fürwahr, mein Magen, bist du leer,
 Zum Hackepeter eil' ich her!

Mittagstisch 75 Pf.
 Ochsenschwanzsuppe
 Schinken in Burgunder mit franz. Macaroni
 Pudding.
 104419

Tanz-Unterricht
 erteilt für kleinere Birtel, sowie Einzel-Unterricht an jeder Tages-
 und Abendzeit (auch Sonntags), schnell, leicht, ungeniert, Sonntags
 mittags **Ad. Fröbe**, Zankelstr. Bräunelbucstr. 1. l.

Zur Reinlichkeit gehört auch die
innere Desinfektion!
Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten
 aus wirksamen Kulturen v. Bacill. bulgar. Metchnikoff, vor-
 zügl. Darmdesinfekt., regeln Darmstrangung, beseitigen die
 Faulnisbakterien u. verhüten dadurch die übl. Selbstvergiftung,
 Blaudarm-Entzündung, Arterienverkalkung und trübendes
 Alter.
 45 Tabletten = 2.50 M. Großer Karton à 100 Tabl. = 5.00 M.
 Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien.
 Wo nicht erhältlich, auch portofrei direkt vom
 Bakteriol. Laborat. v. Dr. E. Klebs, München 33.
 Prospekte und Proben gratis.

CHAUFFEUR-KURSE
AUTOMOBIL-WERKE
 Max Schachtelshabel & Sohn
 GRÖSSTE AUTOWERKHALLE A/S — Liebenauerstr. 70
 STÄTTEN-GARAGEN Prospekte umsonst zu!

Gratis erhält ein jeder
1 Bromsilber-Vergrößerung
 30x40 Bildgröße
 von seinem eigenen Bild, wer sich
von heute bis Ende ds. Mts.
 in unserem Atelier 1 Dutzend Bilder
 von 4 Mark an bestellt
 Glanzbilder: 1⁹⁰ 12 Visites 4⁰⁰
 12 Cabinets 4⁹⁰ 12 Cabinets 8⁰⁰
 Vereins-Aufnahmen, Hochzeitsgruppen
 zu jeder Zeit, in und ausser dem Hause,
 zu sehr billigen Preisen.
Geöffnet Sonntagen von 8—2 Uhr,
 an: auch während der Kirchzeit,
 Werktagen von 8—7 Uhr.
Garantie für grösste Haltbarkeit.
 :: Photographisches Atelier ::
 und Vergrößerungs-Anstalt
Samson & Co.
 Poststraße 9/10, Halle a. S. vis-à-vis dem
 Kaiser-Denkmal.
 Grösstes und billigstes Atelier am Platze.

Cardinal-Cigaretten.

Feinste Qualität!
 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19120623011/fragment/page=0023
 DFG

